

Auf vier Pfoten durch die Wellen

Das zweite Hundeschwimmen im Wellenbad Weddinghofen lockt zahlreiche Besucher an

Von Klaus-Dieter Hoffmann

Weddinghofen. Ein Herz für Hunde zeigte am Wochenende die Gemeinschaftsstadtwerke (GSW). Heißt es doch oft genug für die besten Freunde des Menschen: „Wir müssen leider draußen bleiben.“ Besonders immer dann, wenn Herrchen und Frauchen ins Freibad gehen. Doch diesmal war alles anders.

Da war nämlich das gesamte Wellenbad in Weddinghofen ausschließlich für die Vierbeiner reserviert. „Wir müssen leider draußen bleiben“ galt nun für Herrchen und Frauchen, die vom Beckenrand zuschauten, wie sich ihre Hunde nach Herzenslust austobten.

Kaum war das Wellenbad geöffnet, strömten auch schon die Hunde und ihre zweibeinigen Familien zu den beiden Schwimmbecken. Von der winzigen Chihuahua-Dame Peppa bis zum mächtigen Berner Sennenhund war fast alles vertreten. „So wie es aussieht, brechen wir den Rekord vom letzten Jahr“, vermutete Tobias Senne von den GSW, die nun zum zweiten Mal zum Hundeschwimmen eingeladen hatte.

Einer der ersten Hunde im Wasser war die junge Labradorhündin Emma. „Emma ist total wasserverrückt“, sagte ihr Frauchen Susanne Morch aus Weddinghofen. Das kann man ihr



Taucher und Tierfotograf Magnus Pomm (l.) lockt den zweijährigen Max von Besitzer Marcus Müller für eine Unterwasseraufnahme ins Schwimmer-Becken.

FOTO: GRZELAK

aufs Wort glauben, denn Emma zog schon seit geraumer Zeit mutterseelenallein im Schwimmerbereich des Wellenbeckens ihre Bahnen und dachte noch längst nicht an eine Pause.

Währenddessen tobten ihre Artgenossen wie wild im flachen Bereich und sprangen hinter Tennisbällen oder bunten Gummifiguren her, die sie aus dem Wasser apportieren sollten. Wer von den Zu-

schauern nicht aufpasste, wurde von den klitschnassen Hunden abgeduscht, wenn diese ihren Schüttelreflex bekamen, um das Fell trocken zu schleudern. Wie für die zweibeinigen Schwimmer wurde

beim Hundeschwimmen natürlich immer mal wieder die Wellenmaschine angestellt, was die Hunde zu noch stärkerem Runtollen antrieb. Ganz mutige sprangen sogar vom hohen Beckenrand ins Wasser. Den besten Sprung schaffte dabei der 34-Kilo-Pointer Paul. Schwer im Vorteil war Heike Wiedemann aus Kamen, die ihre Dalmatiner-Hündin Paula auch unter Wasser gleich am gepunkteten Fell erkennen konnte.

Labradorhündin Queen ließ sich dagegen vom ausgelassenen Toben der anderen Vierbeiner nicht wirklich mitreißen – sie war die Ruhe selbst. „Das ist normal“, sagte ihr Frauchen Melanie Driefer aus Lünen, denn Queen ist ein Therapiehund und deshalb „tiefenentspannt“. „Heute bekommt Queen aber mal selbst ein Erholungsprogramm.“

Auch für die anderen Hunde war neben dem Austoben für viel Abwechslung gesorgt. So machte im Schwimmer-Becken ein Taucher Unterwasser Bilder von den Tieren. Auf der Liegewiese hatte das Hundezentrum Bergkamen einen Agility-Bereich aufgebaut. Hier verblüffte die Mallinoid-Hündin Armani damit, dass sie mit ihrer Supernase jeden noch so gut versteckten Geldschein wiederfand.

Keine Frage also, dass das Hundeschwimmen im nächsten Jahr wieder stattfindet, versprach Tobias Senne. Denn wie heißt es so schön: „Freut sich der Hund, freut sich der Mensch.“